

Praktikumsbericht

Praktikumsstelle:

INAM

**(Integrative Medicine for Alternative
Healthcare**

Systems Philippines, Inc.)

Ort:

Manila und Gabaldon

Einleitung

Zum Ende meines Studiums beschloss ich ein Auslandspraktikum zu absolvieren. Im Wesentlichen standen hierbei drei Ziele im Fokus. Erstens das Sammeln von Berufserfahrung im Bereich Entwicklungshilfe. Zweitens das Kennenlernen einer anderen Arbeitskultur und drittens, die Verbesserung meiner Englischkenntnisse. Ein Praktikumsplatz, ohne eine studentische Vermittlungsagentur zu finden ist nicht so einfach. Ich recherchierte viel im Internet und bewarb mich bei mehreren Organisationen. Die Suche gestaltete sich aber alles andere als einfach, da viele Angebote erst ab einer Aufenthaltsdauer von 6 Monaten möglich waren. Durch einen Bekannten, der schon seit längerem mit Entwicklungshilfe Organisationen zusammenarbeitet, bin ich auf die Philippinen aufmerksam geworden. Englisch ist dort neben Filipino die zweite Amtssprache, was meine Entscheidung bestärkte. Auf diesen Weg kam ich nach einem kurzem Bewerbungsverfahren zu INAM, eine Organisation in der Hauptstadt Manila.

INAM

Die NGO (Nicht Regierungs Organisation) INAM (Integrative Medicine for Alternative Healthcare Systems Philippines, Inc.) wurde am 8. September 1984 gegründet und von den ländlichen Missionaren der Philippinen (RMP), dem Nationalen Komitee für ökumenische Gesundheitsfragen (NEHCC-NCCP) und dem Rat für medizinische Grundversorgung (CPHC) unterstützt. Akupunktur Therapeutic and Research Center, Inc. (ATRC) engagiert sich seit siebzehn Jahren in der Ausbildung und Entwicklung der alternativen Gesundheitsversorgung durch Gemeinschaftskliniken und Forschungen im Rahmen von Community Based Health Programs (CBHPs) und Primary Health Care Programs (PHCPs), wobei Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin als alternative Modalitäten im Gesundheitswesen eingesetzt werden.

Im Jahr 1997 wurden mehr als zwanzig Partnerorganisationen in ganz Luzon, Visayas und Mindanao von ATRC mit dem Einsatz von Akupunktur ausgebildet.

Hundert Gemeindeangestellte wurden dann von diesen Partnerorganisationen geschult.

Basierend auf den 17 Jahren Erfahrung des Akupunktur Therapie- und Forschungszentrums (ATRC) im Gesundheitswesen der Gemeinschaft, bot die Verwendung der traditionellen chinesischen Akupunktur alternative Gesundheitsdienste für Marginalisierte, die wenig oder gar keinen Zugang zu einer hochwertigen Gesundheitsversorgung hatten.

Community basierte Gesundheitsprogramme nutzten die Akupunktur für ihre kurativen und rehabilitativen Aspekte in der primären Gesundheitsversorgung.

Gefährdete Sektoren verlassen sich auf die traditionelle und indigene Medizin, da diese

verfügbar und zugänglich ist. Diese müssen jedoch validiert werden. Unterdessen muss das volle Potenzial anderer Heilpraktiken der traditionellen chinesischen Medizin für die Prävention und Gesundheitsförderung genutzt werden. Die Notwendigkeit, die Ergänzung und/oder Integration all dieser Aspekte mit der konventionellen Medizin zu untersuchen und zu bestätigen, wird nun zu einem notwendigen Schritt, um zu einer kosteneffizienten Erbringung von Gesundheitsdienstleistungen für marginalisierte Gemeinschaften und gefährdete Sektoren zu gelangen.

Die ATRC sah daher die Notwendigkeit, die Philippinische Integrative Medizin (PIM) auf der Grundlage von Wissenschaft und Kultur zu entwickeln, wobei Gesundheitsförderung und Prävention im Mittelpunkt stehen sollen. Im Jahr 2001 wurde ATRC in INAM Inc. überführt. INAM und ihren Gemeinschaften verfolgen das Ziel, die Entwicklung ihrer alternativen Gesundheitssysteme auf lokaler und nationaler Ebene voranzutreiben und die Gesundheit der Menschen zu gewährleisten.

Vorbereitung

Die weiteren Vorbereitungen waren nicht sehr aufwendig, da ich mich entschieden habe mit einem Touristen Visa einzureisen. Das Touristen Visa ist für 30 Tage gültig, ab dann muss man Ausreisen. Bei der anschließenden Wiedereinreise darf man erneut 30 Tage im Land verbringen. Nach 30 Tagen bin ich deshalb für ein verlängertes Wochenende nach Ho Chi Minh geflogen. Solange man beim Rückflug von Ho Chi Minh bescheinigen kann das man die Philippinen nach 30 Tagen wieder verlässt, hat man auch keine Probleme bei der Wiedereinreise. Ich habe damit sehr gute Erfahrungen gemacht und mir somit komplizierte Behördengänge erspart.

Für meinen Aufenthalt bin ich in einer Airbnb Unterkunft untergekommen, im Stadtteil Quezon City, wo auch unsere Organisation angesiedelt war. In Sachen Versicherung habe ich mich für Envivas entschieden, da sie mir von meiner Krankenkasse empfohlen wurde und ich schon gute Erfahrung damit gemacht habe.

Das Praktikum

Während meines Praktikums bei INAM, war ich hauptsächlich zur Unterstützung im Büro tätig. Zu meinen Hauptaufgaben gehörten, dass Vorbereiten und Koordinieren der Teilnehmer von Akupunktur und TMC (Traditional Chinese Medicine) Schulungen. Außerdem das Team zu Meetings laufender Projekte wie, Zusammenführung von Gesundheitsprogrammen mit lokalen Partnerorganisationen, zu begleiten und die Protokolle der Sitzung zu führen und auszuarbeiteten. Das Team von INAM bemühte sich auch mir Einblicke in die Nationale Situation und Gesundheitssituation, einschließlich des philippinischen Gesundheitssystems zu

geben, indem sie Frau Edel Hernandez, Geschäftsführerin der Medical Action Group eingeladen haben um einen Vortrag darüber zu halten. Zusätzlich gingen sie mit mir zu Politischen Kongressen wie „Phillipines China Relations Geopolitical perspectives“, um mir die Politische Situation auf den Philippinen näher zu bringen.

Eine Woche meines Praktikums verbrachte ich in Gabaldon. Die Gemeinde Gabaldon liegt in der Region Central Luzon. Persönlich war es für mich die schönste Zeit. Der Geschäftsführer von INAM, begleitete mich dorthin. Er arbeitet in der Region mit lokalen Organisationen zusammen, die sich selbstorganisieren, um ihre Gemeinde zu unterstützen. Das bedeutet konkret, dass sie die Bevölkerung in und um Gabaldon aufklären und schulen, sodass sich diese selbstständig vor gesundheitlichen Gefahren schützen können und lernen mit bestehenden Problemen umzugehen. Außerdem unterstützen sie Reislandwirte, wie sie ökologisch sinnvoll Reis anbauen können, ohne finanziellen Aufwand und mit selbsthergestelltem Dünger. Die Hauptvorsitzende dieser Organisation ist Haydee, sie koordiniert die Projekte und organisiert die Finanzen. Haydee war neben meiner Gastfamilie auch meine Hauptansprechpartnerin. Meine Aufgabe war es bei der Aufklärung über Gesundheitsförderung und ökologischen Eigenanbau zu berichten. Ich reiste jeden Tag mit ihr in umliegenden Ortschaften, wo sie die lokalen Organisationen in das Gemeindehaus einlud, um sich mit mir austauschen zu können. Außerdem zeigte sie mir, wie sich die Gemeindemitglieder mit verschiedenen Projekten finanziell über Wasser halten, da sie keine Unterstützung von International Organisationen bekommen. Beispielsweise stellen sie zum einen selber „Cleaner“ her, das sind Besen die aus Stroh geflochten werden und zum anderen kochen sie Bananenchips, die sie dann verkauften. Eine sehr erfolgreiche, interessante und intensive Woche für mich. Mein Wunsch mit anderen zusammen zu arbeiten und gemeinsam voneinander zu lernen, wurde in dem Praktikum erfüllt.

Auch das Leben auf den Philippinen besser kennenzulernen erfüllte sich, indem ich in einer Gastfamilie untergebracht war und mit ihnen leben durfte, in einem Haus ohne fließendes Wasser. Zurück in Manila und bei INAM besuchte ich noch einen TMC Schmerzmanagement Kurs, den ich mit einem Zertifikat erfolgreich beendete und somit von der Chinesischen Heilmedizin überzeugt wurde.

Fazit

Der Aufenthalt auf den Philippinen war für mich wirklich eine gelungene Erfahrung. Durch die guten Englischkenntnisse der Menschen wurde schon eins meiner Ziele erfüllt, nämlich meine Englischkenntnisse zu verbessern. Durch die Arbeit im Team wurde auch ein weiteres Ziel erfüllt, das Kennenlernen einer anderen Arbeitskultur. Die Uhren ticken etwas langsamer

als in Deutschland, dafür wirken die Mitarbeiter_innen gelassener und fröhlicher, auch gemeinsames Singen in den Pausen heiterte die Stimmung auf. Ich konnte auch sehr gut Berufserfahrung im Bereich Entwicklungshilfe sammeln, den größten Teil lernte ich jedoch nicht bei INAM, sondern eher von Haydee in Gabaldon. Durch die Arbeit mit ihr lernte ich, die Situation von Menschen kennen, die keine internationale Unterstützung bekommen und sich selbst organisieren und dass mit Erfolg, auch wenn es sehr an Aufklärungsarbeit fehlt. Doch gerade dadurch habe ich einen Gedankenanstoß für mögliche Unterstützungsmaßnahmen erhalten, welche mich in vieler Hinsicht persönlich und für meine weitere Karriereplanung weitergebracht haben. Ich bin sehr dankbar für all die Erfahrungen, die ich sammeln konnte und kann ein Praktikum im Ausland nur wärmstens weiterempfehlen.